

Gründonnerstag, Gottesdienst: 29. März 2018, 20 Uhr, Ev. Kirche Okarben

Gekreuzigt in 2018

Setting:

- 2 große Grünpflanzen, Kerzen
- Beleuchtungsanlage (Oliver)

Insgesamt

Votum: alle

Psalm: alle

1. Szene: Einleitung: Daut.

2. Szene: Gekreuzigt mit Neid in der Schule: Franziska, Carla, Michael, Sandra (4)

3. Szene: Gekreuzigt mit Neid in Jerusalem: Hauptmann, Judas (2)

4. Szene: Gekreuzigt mit Worten in der Firma: Chef, Frau Rhein (2)

5. Szene: Gekreuzigt durch Verleugnung: Petrus, Frau, 2xDiener (4)

Votum

Pfr.: Wir feiern den Gottesdienst im Namen des himmlischen Vaters

- Vorsicht!
- Passt auf!

Pfr.: der uns erschaffen hat

- Sehr kompliziert
- Lange hat er gebraucht, um uns zu machen

Pfr.: im Namen des Schöpfers

- Der uns liebt
- Vorsicht! Passt auf!

Pfr.: Und des Sohnes

- Vorsicht!

Pfr.: Im Namen des Sohnes

- Verlacht und geschlagen
- Gekreuzigt und gehängt

Pfr.: im Namen des Sohnes und des Heiligen Geistes

- Auch in seinem Namen
- Vorsicht! Pass auf!

Pfr.: im Namen des Heiligen Geistes

- Des guten Geistes
- Vorsicht! Pass auf!
- Dass kein Kind
- Kein alter Mensch
- Kein Ebenbild Gottes überfahren wird
- Passt auf!

Pfr.: um Gottes Willen

- Passt auf!
- Dass kein Mensch gekreuzigt wird
- In unserer Stadt
- In unserer Schule
- Im Rathaus
- Im Gericht

Pfr.: im Namen des Ewigen

- Vorsicht!

Pfr.: im Namen Jesu Christi

- Vorsicht

Pfr.: im Namen des Heiligen Geistes

Alle: Amen

(gelbe Beleuchtung):

Psalm 22 / 1 (Von allen Schauspieler/innen gesprochen.)

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch du antwortest nicht, ... und des Nachts, doch ich finde keine Ruhe.

Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schreien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurde nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist kein Helfer hier.

Aber du, Herr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Amen.

1. Szene: Einleitung: die Erinnerung im Garten Gethsemane

Erz.:

„Wie konnte es nur soweit kommen? Warum habe ich mich darauf eingelassen?“ Jesus grübelt. Er betet im Garten Gethsemane und möchte am liebsten diesen schweren Kelch an sich vorüber ziehen lassen. Kalt ist. Ein eisiger Wind weht um ihn. „Aber jetzt alles aufgeben?“

In Gedanken geht Jesus noch einmal die letzten Jahre durch: Er war mit seinen Jüngern und Jüngern durch Galiläa gezogen. Am See Genezareth hatte er Wunder bewirkt, auf dem Berg Tabor zu den Menschen gesprochen. Er wurde angefeindet von Pharisäern und er wurde von Maria Magdalena getröstet. Im Triumphzug war er in Jerusalem eingezogen. Jetzt hat er Angst vor dem, was in dieser Nacht kommt.

Da fällt ihm ein, wie teuflisch alles begann. Es schaudert ihn.

Jesus blickt auch nach vorne, in das Jahr 2018. Und auch dabei schaudert es ihn: Immer noch werden Menschen gekreuzigt: auf vielfältige Weise. Mit und ohne Balken werden Menschen fertig gemacht.

Er schaut zu seinen schlafenden Jüngern hinüber und zu uns nach Karben. In Gedanken formt sich der Wunsch: „Bleibet hier und wachet mit mir!“

Lied: Gemeinsam singen wir diese Worte auswendig. Jetzt und im Verlauf des Passionsspiels je 3 Mal (EG 789.2) (3 x singen)

2. Szene: Gekreuzigt mit Neid in der Schule

Erz.: Es ist gerade Pause. Sandra sitzt auf dem Schulhof und übt Vokabeln. Während sie da sitzt, gehen Franziska und Michael an ihr vorbei.

Franziska: Na, du Streberin! Übst mal wieder Vokabeln, was?

Sandra: Lass mich in Ruhe! Ich hab dir doch nichts getan!

Michael: Vokabeln! Ist ja öde! Und das in der Pause! Würde mir nie einfallen!

Erz.: Carla kommt zu den dreien dazu.

Franz.: Carla, schau, hier unsere Leuchte! Die dumme Streberin übt schon wieder!

Carla.: Na, was hast du denn von Lehrers Liebling anderes erwartet?

Sandra.: Ich bin mir sicher, wir schreiben heute in Englisch bestimmt einen Vokabeltest!

Franz.: das ich nicht lache! Du willst uns mit dem Quatsch doch nur Angst machen.
Carla: Eben Lehrers Liebling: will sich immer anschleimen!

3. Szene: Gekreuzigt mit Neid in Jerusalem

Erz.: Während die Jüngerinnen und Jünger tiefer in den Garten Gethsemane hinein gehen, trifft sich Judas heimlich mit einem römischen Hauptmann.

Hauptmann: Nun zeig uns wo wir diesen Jesus finden und wer er ist!

Judas: Kommt, ich werde euch zu ihm führen!

H: Halt. Ich will dir erst deinen Lohn geben! 30 Silberlinge! Du musst es mir quittieren! Alles muss seine Ordnung haben.

Ju: Ja, ja! Nun lass uns gehen.

H: Sag mir warum lieferst du ihn uns aus? Du warst doch einer von ihnen!

Ju: Was soll ich dir sagen. Du wirst mich ja doch nicht verstehen!

H: Das lass meine Sache sein! Erzähle!

Ju: Ich habe ihn geliebt. Er war meine Hoffnung.

Angefangen hat es mit euch, mit euch Römern. Ihr kamt in unser Land. Seid über uns hergefallen, habt unser Land weggenommen. Habt uns ausgepresst. Habt immer wieder eine neue Steuer erfunden, damit ihr an unser Geld heran kommt. Früher waren wir ein glückliches Volk. Die Kinder waren selig in ihrem Spiel versunken, die jungen Frauen lachten bei ihrer Arbeit. Siehst du heute noch jemand lachen? Alle huschen angstvoll durch die Gassen. Sehen zu, dass sie was zu essen bekommen und wenn sie dazu ihre Schwestern und Brüder bestehlen müssen. Wir sind ein Volk von Elenden geworden.

Und dann kam er. Und sprach vom Reich Gottes, das er auf Erden gründen will. Blinde sehen, Lahme gehen und den Armen wird eine frohe Botschaft verkündet.

Aber was macht er, sammelt keine Männer um sich, die mit dem Speer und dem Schwert zu hantieren wissen, er bereitet nicht den Umsturz vor, er vertreibt euch nicht aus unserem Land, Er wollte mich lehren euch zu lieben, wie meine Brüder. Gnade und Barmherzigkeit sind seine Waffen, stumpfe Waffen, mit denen kann man Weibern imponieren, aber damit bekommt man euch Blutsauger nun mal nicht los.

H: Pass auf was du sagst.

J: Du wolltest doch hören warum ich ihn verrate!

H: Ich habe bisher nur Beleidigungen gehört, für die ich dich fest nehmen könnte!

J: Ich verrate ihn, weil er mich verraten hat, meine Hoffnung, meine Liebe. Aber das wirst du nicht verstehen.

Lass uns gehen! Den, den ich küsse, der ist es. Er soll an seiner Liebe ersticken, an diesem Kuss.

H: Mach was du willst!

Erz: Das Geschehen zog sich von allen Seiten immer enger zusammen. Das Unausweichliche wird kommen: im Garten Gethsemane, am Ort der Verschwörung und schließlich auf der Hinrichtungsstätte mit dem Kreuz des Zimmermanns. Aber Jesus ahnte und hoffte: Nach dem Dunkel dieser Nacht und den nächsten Tagen, wird ein helles Licht kommen. Doch bis dahin war es Jesus Wunsch: Bleibet hier und wachet mit mir.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir, EG 789.2 (3x singen)

4. Szene: Gekreuzigt mit Worten in der Firma

Erz.: Es ist Mittwoch in der Firma Stolz und Co. Bald soll die Entscheidung fallen, wer die neue Abteilungsleiterin wird. Frau Mosel wäre schon lange dran. Aber auch Frau Rhein macht sich Hoffnung. Ausgerechnet heute kommt Frau Rhein zu spät. Der Chef hat das beobachtet. Er lässt Frau Rhein in sein Büro kommen.

Rhein: Guten Morgen, Herr Stolz! Sie haben mich rufen lassen?

Chef: Ja, Frau Rhein, in der Tat. Meinen Sie, Sie könnten immer mit einer halben Stunde Verspätung Ihre Arbeit beginnen?

Rhein: Sie müssen entschuldigen, Herr Stolz. Heute bin ich wirklich zu spät gekommen. Meine kleine Tochter hat auf einmal Fieber bekommen und ich musste sie zum Arzt bringen. Aber das war nur heute. Eine Ausnahme. Ich kenne da ganz andere Leute ...

Chef: Was meinen Sie damit? Wie Sie sich ausdrücken. Wen kennen Sie?

Rhein: Nun ja, ich will ja nichts gesagt haben. Aber warum sprechen Sie nicht mal Frau Mosel darauf an, dass sie jeden Morgen erst dann erscheint, wenn wir schon alle fleißig sind?

Chef: Sie meinen, Frau Mosel kommt jeden Morgen zu spät? Das kann doch nicht sein. Das hätte ich längst gemerkt. Also davon weiß ich nichts.

Rhein: Was, Herr Stolz, das haben Sie wirklich nicht gewusst? Wie gesagt: Ich will ja nichts gesagt haben, aber das geht nun schon seit Wochen. Und nach Alkohol riecht sie auch.

Chef: Die Frau Mosel! Das hätte ich nie gedacht. Sie hat doch immer so einen zuverlässigen Eindruck gemacht.

Rhein: So kann man sich eben irren!

5. Szene: Gekreuzigt durch Verleugnung

Frau: He, du gehörst doch auch zu den Jüngern von diesem Jesus aus Nazareth? Ich erkenne dich wieder.

Petrus: Wer, ich? Nein! Das muss ein Irrtum sein. Du verwechselst mich bestimmt mit jemand anderen.

Diener 1: Aber, Moment mal! Ich erkenne Dich auch wieder. Du bist doch der Freund von diesem Sektenführer Jesus.

Petrus: Jesus? Den kenne ich noch nicht einmal. Wer soll das sein? Ein neuer Wunderheiler?

Diener 2: Aber doch, du sprichst den Dialekt aus dieser Gegend, aus Galiläa, wo seine 12 Jünger herkommen. Außerdem habe ich dich vorhin im Garten Gethsemane gesehen. Malchus, dem du das Ohr abgehauen hast, ist ein Verwandter von mir. Ich erkenne dich wieder.

Petrus: Was redet ihr denn alle für einen Unsinn! Ich kenne diesen Jesus nicht ... oh nein, der Hahn kräht. Was habe ich nur getan. Ich habe versagt. Und Jesus hat es gewusst.

Erz.: Wir haben noch eine schwere Zeit vor uns. Darum meine Bitte: Bleibet hier und wachet mit mir!

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir, EG 789.2 (3x singen)